

lungen gründlich über, die Rolle und Verantwortung der Parteiorganisation eines sozialistischen Betriebes unterhalten. Wir wollten damit von vornherein die Aufmerksamkeit der Genossen, und mit ihrer Hilfe aller Arbeiter, auf die wichtigste Veränderung in ihrem Leben lenken, nämlich ihre neue Stellung als sozialistische Eigentümer. Manche Mitgliederversammlungen wurden regelrecht als Konsultationen bzw. Aussprachen über die Rolle der Arbeiterklasse im Sozialismus, über die sozialistische Produktion, den Wettbewerb, die Steigerung der Arbeitsproduktivität durch Intensivierung usw. vorbereitet und durchgeführt. Ähnliche Aussprachen über politische und ökonomische Probleme organisierte die Parteileitung mit Gewerkschaftsfunktionären, Meistern und Brigadiere, damit diese ebenfalls die politischen Gespräche in den Arbeitskollektiven zielstrebig auf den konkreten Anteil des Betriebskollektivs zur Verwirklichung der Hauptaufgabe lenken.

*Frage: Wie bist du als Parteibeauftragter an den Aufbau einer arbeitsfähigen Agitatorengruppe nach dem Politbürobeschuß vom 7. November 1972 herangegangen?*

Antwort: Meine erste Aufgabe sah ich darin, diesen Beschluß über die Aufgaben der Agitation und Propaganda zunächst einmal in der Parteileitung gründlich auszuwerten, damit der Inhalt auch wirklich jedem Leitungsmitglied klar wird. Für die weitere Auswertung des Beschlusses machten die Leitungsmitglieder dann schon in der nächsten Beratung konkrete Vorschläge für das Herangehen an die Verwirklichung des Beschlusses unter den Bedingungen des eigenen Betriebes. Diese Vorschläge wurden in einer Mitgliederversammlung mit

allen Genossen beraten, wo der obengenannte Politbürobeschuß erläutert wurde.

Was verstehen wir unter Verwirklichung des Beschlusses entsprechend den eigenen Bedingungen? Die Genossen der Parteileitung waren mit mir einer Meinung, daß es nicht ausreicht, aus diesem Beschluß nur die allgemeinen Anforderungen an alle Genossen abzuleiten. Die Erfolge in der politischen Massenarbeit und damit in der Erhöhung des politisch-ideologischen Einflusses der BPO sind immer das Ergebnis einer gut durchdachten und organisierten Kleinarbeit.

Diese wird zuerst in den einzelnen Meisterbereichen und in den auf dieser Basis aufgebauten Gewerkschaftsgruppen geleistet. In zwei Gewerkschaftsgruppen gibt es gegenwärtig noch keine Parteimitglieder. Aus diesem Grund wurden die acht ausgewählten und bestätigten Mitglieder der Agitatorengruppe so auf die einzelnen Gewerkschaftsgruppen bzw. Meisterbereiche aufgeteilt, daß die stärksten Kader in Arbeitskollektiven arbeiten, wo die größte Hilfe erforderlich ist.

Diese Agitatoren sind durchweg politisch qualifizierte und fachlich anerkannte Genossen. Auch der Betriebsleiter gehört dazu. In manchen Meisterbereichen betrachten die Kollegen sie zugleich als Paten für alle Fragen des Arbeitskollektivs. Das spricht' meiner Meinung nach für ihre Autorität. Die Bezeichnung spielt hier nicht die Hauptrolle, entscheidend ist die geleistete Arbeit. Dafür ein Beispiel.

Im Dezember vorigen Jahres benötigte die WB Automobilbau dringend Kühlluftgehäuse für den Pkw „Trabant“. Für das Arbeitskollektiv der Klempner bedeutete dieses Anliegen höhere Auslastung der Schweißaggregate durch Mehrschichtbesetzung. Der für diese Ge-



Die 1972 neugebildete FDJ-Grundorganisation des VEB Blechverformung Scheibenberg, Kreis Annaberg, erhielt in diesem Jahr ein Kampfbanner für hohe Ergebnisse in der Vorbereitung der X. Weltfestspiele. Unser Bild zeigt die FDJler Schulz, Küchler und Werner bei der Beratung des Kampfprogramms zu den Weltfestspielen.

Foto: Buschmann